

## Mehlschwalben-Forschung und Förderung in Rheinfelden

16.8.2021 Stephan Kaiser

Es ist landläufig bekannt, dass die Mehlschwalbenpopulation schweizweit von einer massiven Abnahme geprägt ist. Die Art wurde inzwischen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten als potenziell gefährdet eingestuft. Die Schweizerische Vogelwarte sucht schon seit Jahren nach den Gründen für den Rückgang.

Einer der Gründe für den Rückgang der Art ist der Verlust von geeigneten Nistplätzen durch den Mangel an Nistmaterial (Bodenversiegelung) und fehlende Toleranz der Hausbewohner. Leider werden immer wieder Nester mutwillig zerstört, um Verschmutzungen durch Kot zu verhindern.

Die Vogelwarte hat mit Unterstützung von BirdLife Schweiz, dessen Kantonalverbänden und Sektionen sowie zahlreichen Ehrenamtlichen ein **Inventar der bekannten Mehlschwalbenstandorte** in der Schweiz erstellt.

Um die Gemeinden beim Schutz und bei der Förderung der Mehlschwalbe zu unterstützen, verschickte die Vogelwarte Mitte April 2018 das Inventar der bekannten Mehlschwalbenneststandorte an die Gemeinden, die gebeten wurden, zu prüfen, wie der Schutz der Mehlschwalbe in der Gemeinde noch verbessert werden könnte.

Mit einem neuen **Forschungsprojekt** setzt sich die Vogelwarte jetzt zum Ziel, die Ansiedlung von Mehlschwalben an unbesiedelten Standorten mit Kunstnestern nachhaltig zu fördern. Mehlschwalben sollen mit Hilfe von Lockrufen auf leerstehende Kunstnester aufmerksam gemacht werden. Auch wird untersucht, ob Bruten stattfinden und ob diese erfolgreich sind. Mit den Erkenntnissen der Studie sollen der Schutz und die Förderung der Mehlschwalbe verbessert werden.

In fünf Deutschschweizer Kantonen wurden anhand diverser Kriterien (u.a. Distanz zu anderen Kolonien und zu Gewässern) 120 Standorte ausgewählt, an welchen bereits Kunstnester hängen, die aber noch nie oder seit längerem nicht mehr von der Mehlschwalbe benutzt wurden. Während der Brutsaison von April bis Juni 2021 werden alle Standorte dahingehend kontrolliert, ob sie nicht doch schon besiedelt sind. Mit dem Abspielen von Lockrufen (in Rheinfelden an zwei Standorten im Roberstenquartier) sollen Mehlschwalben auf die unbesiedelten Kunstnester aufmerksam gemacht werden. Um festzustellen, ob Ansiedlungen oder Bruten stattfinden, werden während der Brutsaison von April bis Juli 2022 Beobachtungen an allen Standorten durchgeführt.



Mehlschwalbenest (Foto: A. Gregory)

Ebenfalls im Roberstenquartier wurden kürzlich auf Wunsch der Gebäudeeigentümer von NVR-Mitgliedern zusätzliche Kunstnester mit Kotbrettern angebracht. Wichtig ist dabei ein hindernisfreier Anflug (keine hochwachsenden Bäume oder Sträucher).



Foto: N. Bieri